

Stellungnahme des Humboldt-Gymnasiums zum Thema Zügigkeitserweiterung

Sehr geehrte Damen und Herren,

am 6.12.2022 erreichte das Humboldt-Gymnasium ein Schreiben des Amtes für Schulentwicklung, in dem wir um eine Stellungnahme der Schulkonferenz zum Thema Zügigkeitserweiterung an der Schule gebeten wurden. Die Task-Force-Schulbau der Stadt Köln plant unter den Bedingungen von G9 eine Erweiterung unserer Sekundarstufe I von 5- auf 6zünftig und unserer Sekundarstufe II von 7- auf 9zünftig zum Schuljahr 2023/24. Unsere Stellungnahme sollten wir dem Amt für Schulentwicklung nach Möglichkeit vor der Ratssitzung am 8.12.2022 zukommen lassen. Am 7.12.2022 kam der Eilausschuss unserer Schulkonferenz zusammen und hat die hier vorliegende Stellungnahme einstimmig verabschiedet. Die Einberufung einer ordentlichen Schulkonferenz zu diesem Thema war so kurzfristig nicht realisierbar und soll erst erfolgen, wenn die Bedingungen einer möglichen Erweiterung klar sind.

Seit vielen Jahren arbeiten wir in einer Baurunde mit Herrn Kergel (Amt für Schulentwicklung), Herrn Küpper und Herrn Bork (Gebäudewirtschaft) vertrauensvoll und effizient zum Wohl von Schule und Stadt zusammen. Auch hat das Humboldt-Gymnasium in der Vergangenheit aus Solidarität mit der Stadt Köln bereits insgesamt vier Mehrklassen aufgenommen. Zuletzt verständigten wir uns in einem Gespräch mit Herrn Ringel (Bezirksregierung), Frau Gaiser und Herrn Kergel (Amt für Schulentwicklung) darauf, im Dialog miteinander zu prüfen, ob und wie sich bei uns die Voraussetzungen für eine Zügigkeitserweiterung schaffen ließen. Umso mehr fühlen wir uns dadurch übergangen und überrumpelt, dass die Erweiterung nun in aller Eile und unabgesprochen durch den Rat der Stadt Köln gebracht werden soll, obwohl die vereinbarte Prüfung keineswegs abgeschlossen wurde und deren Ausgang aus unserer Sicht noch offen ist.

Das Humboldt-Gymnasium Köln lehnt daher aktuell eine Zügigkeitserweiterung zum kommenden Schuljahr ab, da noch nicht geklärt ist, ob die unten von uns aufgelisteten Voraussetzungen rechtzeitig erfüllt werden können.

Mit freundlichen Grüßen

Michael Wittka-Jelen	Ulrike Haack	Tara Ueing	Frank Klute
(Schulleiter)	(Pflegschaftsvorsitzende)	(Schülersprecherin)	(Lehrervertreter)

1.) Der Unterricht muss gemäß Stundentafel in vollem Umfang und im Rahmen eines kompakten Stundenplans möglich sein. In Sport, Biologie, Chemie, Informatik, Physik, Kunst und Musik sind dafür ausreichende Fachraumkapazitäten unerlässlich.

- **Sport:** Derzeit können wir 1,5 unserer vier Hallen nicht nutzen, da diese für die benachbarten Berufskollegs geblockt sind. Dadurch fallen bei uns bereits jetzt wöchentlich 27 Stunden Sportunterricht aus. **Um G9 und die Zügigkeitserweiterung ohne Ausfall umsetzen zu können, benötigen wir unsere Hallen komplett für uns und zusätzlich die Anmietung der Halle am Sachsenring.** Zwischen dem Schulträger und den betroffenen Schulen muss daher ein verbindlicher Zeitplan erarbeitet werden, wie die Berufskollegs sich über die kommenden Jahre sukzessive aus unseren Hallen zurückziehen. Bis die Berufskollegs die vom Rat der Stadt Köln bereits beschlossenen eigenen Sporthallen nutzen

können, müssen diese mithilfe des Schulträgers zunehmend eine Lösung für deren Sportunterricht außerhalb unserer Schule finden (Boulderhallen, Fitnessstudios, Tanzsäle, ...).

- **Biologie:** Um G9 und die Zügigkeitserweiterung ohne Ausfall umsetzen zu können, benötigen wir maximal sechs Biologiefachräume + einen Sammlungs- und einen Vorbereitungsraum. **Aktuell fehlen uns dafür zwei Fachräume.** Die beste Lösung wäre es, die Biologie komplett ins Erdgeschoss des G-Trakts auszulagern. Dies ließe sich wohl schneller und kostengünstiger realisieren als ein Eingriff in den festen Gebäudebestand.

- **Chemie:** Um G9 und die Zügigkeitserweiterung ohne Ausfall umsetzen zu können, benötigen wir maximal vier Chemiefachräume + einen Sammlungs- und einen Vorbereitungsraum. **Aktuell fehlen uns dafür zwei Fachräume.** Diese ließen sich am Besten im zweiten Stock des B-Trakts realisieren, indem zwei Biologiefachräume zu Chemiefachräumen umgewandelt werden.

- **Informatik:** Um G9 und die Zügigkeitserweiterung ohne Ausfall umsetzen zu können, benötigen wir maximal zwei Informatikfachräume. Aktuell fehlt uns dafür kein Fachraum.

- **Physik:** Um G9 und die Zügigkeitserweiterung ohne Ausfall umsetzen zu können, benötigen wir vier Physikfachräume + einen Sammlungs- und einen Vorbereitungsraum. **Aktuell fehlt uns dafür ein Fachraum.** Dieser ließe sich am Besten im dritten Stock des I-Trakts realisieren, indem I 302 zu einem Physikfachraum umgewandelt wird.

- **Kunst:** Um G9 und die Zügigkeitserweiterung ohne Ausfall umsetzen zu können, benötigen wir fünf Kunstfachräume + entsprechende Lagerräume. **Aktuell fehlt uns dafür ein Fachraum.** Dieser ließe sich am Besten im ersten Stock des D-Trakts realisieren, indem D 115 zu einem Kunstfachraum umgewandelt wird.

- **Musik:** Um G9 und die Zügigkeitserweiterung ohne Ausfall umsetzen zu können, benötigen wir neben unserem pädagogischen Zentrum und unserem Kammermusiksaal vier Musikfachräume + entsprechende Lagerräume. Aktuell fehlt uns dafür kein Fachraum.

- Normale Klassen- und Kursräume sind nach Abschluss aller Sanierungs- und Umbaumaßnahmen und unter Berücksichtigung aller aktuell nutzbaren Containerräume in ausreichendem Maße vorhanden.

2.) Der vom Rat der Stadt Köln beschlossene und der Kölner Bezirksregierung genehmigte Gebundene Ganztag darf nicht gefährdet werden. Auch gilt es, das vom Land NRW und der Stadt Köln gewollte und unterstützte Modellprojekt einer Musikprofilschule am Humboldt-Gymnasium nachhaltig zu sichern.

- Der Raumbedarf der Übermittagbetreuung als auch der Profile im Alexander- und Musikzweig ließe sich – abgesehen von der zu kleinen Mensa und den zu knappen Sporthallenkapazitäten – auch unter den Bedingungen von G9 und einer Zügigkeitserweiterung mit den bisher zugewiesenen und den darüber hinaus nachmittags noch zusätzlich nutzbaren Räumen an unserer Schule abdecken.

- **Mensa:** Um G9 und die Zügigkeitserweiterung ohne allzu gravierende Verwerfungen im Stundenplan umsetzen zu können – sprich einer auf die 6te, 7te und 8e Stunde verteilten Mittagspause –, benötigen wir in der Mensa pro Unterrichtsstunde Platz für ca. 180 Kinder. **Aktuell fehlt uns dafür 55 Plätze.** Diese ließen sich durch den Rückbau einer überdimensionierten Behindertentoilette und durch einen verglasten Vorbau schaffen.

3.) Für die an der Schule arbeitenden Mitarbeiter (Lehrkräfte, Betreuende, Sekretärinnen, Hausmeister, Hallenwarte, Reinigungskräfte) müssen gemäß geltender Arbeitsplatzrichtlinien ausreichend Aufenthaltsbereiche - und Arbeitsplätze vorhanden sein. Außerdem benötigen die Schülerinnen und Schüler genügend Platz, um sich in Pausen und Freistunden in Schulgebäuden und auf dem Schulhof aufzuhalten.

- **Lehrer: Bereits jetzt sind die Kapazitäten für Lehrerzimmer und Verwaltungsräume deutlich zu knapp bemessen.** Würden die Biologiefachräume komplett in den G-Trakt ausgelagert, könnte man die aktuellen drei Räume der Biologie im ersten Stock des B-Trakts (2 Unterrichtsräume, 1 Vorbereitungsraum) in ein Lehrerzimmer, einen Verwaltungs-, und einen Besprechungsraum umbauen.

- **Schüler:** Der Platzbedarf für Schüler ließe sich auch unter den Bedingungen von G9 und einer Zügigkeitserweiterung mit den bisher zugewiesenen Bereichen knapp abdecken. Allerdings fehlt es an Sitzgelegenheiten im Foyer des A-Traktes und im ersten Stock des D-Traktes.

- **Schulkiosk und SV-Raum** sind vorhanden und stellen einen unverzichtbaren Bestandteil des schulischen Raumprogramms dar.